

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis ein jeder seine nötige Bettschwe-
ren g'habt hat und allmählich die G'sell-
schaft kleiner worden ist.

Nur der Kragenbauernmichel ist allein
noch sitzen geblieben und hat noch ein hal-
bes Duzend Stamperl Skiwowitz trunken,
weil ihm, wie er zum Wirt g'sagt hat,
im Magen so „entrisch“ worden ist.

Und dann hat er zählt und sich als
Lektzer auf'm Heimweg g'macht.

Aber wie er aus der Wirtschaft 'raus-
kommen ist, hat's ihm gräuslich 'rumg'-
schmissen! Und stockfinster war's und g'-
regnet hat's wie net g'scheid.

Dreimal hat ihm der lehmige „Ma-
tefizboden“ hing'haut und mit seiner Na-
sen ist er im Straßenschlamm nur so um-
einandg'fahren, so daß ihm fast der Schnau-
zer ausg'gangen ist.

Endlich ist er wieder auf seine Füß'
g'standen und a Bissel zu sich gekommen.

„Oha!“ hat er g'sagt, „hupp! Heut'
hab' i' fast z'vui dawischt! I bin nur
froh, hupp —, daß i' mein Proz — Proz
— hupp, Prozessionskompas in der Ta-
schen hab'. Ohne den findat i' heut' wie-
der net hoam. Aber sowas, hupp, kann
mir jetzt nimmer passieren —“

Dann hat er sich einen Anlauf g'-
nommen und wieder zum Geh'n ang'fangt.

So gegen sechse in der Früh, die
Sonn' war schon am Himmel, wacht der
Kragenbauernmichel auf. Sein Schädel
brummt fürchterlich und kommt ihm ganz
viereckig vor. Nur schwer bringt er seine
Gucklöcher auf, denn es rinnt ihm sozu-
sagen noch das gestrige Bier heraus.

Dabei kommt ihm alles so merkwür-
dig feucht und kalt vor.

Ja, Kreuzbirnbaumholzerstauden!!

Er liegt ja im Straßengraben und
hart neben seiner rinnt der Bach!

Jetzt kommt ihm auch erst der ganze
Hergang der vergangenen Nacht in Er-
innerung.

Und sein „Prozessionskompas“ fällt
ihm ein.

Richtig, er hat ihn ja noch im Sack!

„Figsternkrantanten!!“ brüllt er, „dö
Stadtfrad soll allsamt der Leuzel holen
mit ihren Schwindel! A so a G'lump!
Und da hat der Kerl no' die Frechheit
g'habt und auf sein' Zettel hing'schriebn:
„Versagt nie! Beritren ausgeschlossen! und
dabei lieg' i' im Straßengraben!“

Dann blickt er noch einmal grimmig
auf den Kompass in seiner Hand und wirft
ihn mit den Worten: „I' mag' dö's Quade-
zeug gar nimma seh'n!“ in den lustig-
plätschernden Bach. —



Die Jagd nach dem neuen Hut.



Auf dem Anstand.



Die Falle wird gelegt.



„Mein Herr, Sie haben sich auf
meinen neuen Hut gesetzt!“



„Entschuldigen Sie gütigst —
nehmen Sie meinen dafür!“